



Abend -

Zeitung.

16.

Donnerstag, am 19. Januar 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Catharina Guzmann.

(Fortsetzung.)

Ein teuflisches Lächeln umzog den Mund Don Pedro's, er gab ein Zeichen und der öde, menschenleere Hof füllte sich mit Dienern und Kriegsvolk, der Saal mit Schranzen; eine eiserne Thür im Hofe rasselte auf, Don Alfons Guzmann, von Schergen geführt, trat heraus und bestieg muthig und stolz das schwarz behangene Gerüst. Sein Auge traf die Schwester, welche bei seinem Anblicke sich bebend an das eiserne Geländer des Altars halten mußte.

Zittere nicht, Catharina, fasse Muth, gedenke der Ehre unseres Stammes, gedenke der letzten Worte unseres sterbenden Vaters! rief er ihr zu. — Catharina nickte bejahend ihr schwarz umschleiertes Haupt und schwieg. — Da winkte der König von neuem und der Richter entblößte das breite Schwert, Schergen nahen dem Jünglinge, ihn zu entkleiden, dieser aber wies sie zürnend zurück. Rührt mich nicht an! rief er, warf Mantel und Koller ab und entblößte seinen Hals. — Aber ehe ich den tödtenden Streich empfangen, laß mich noch einmal Dein holdes Antlitz sehen! — rief er der Schwester zu — hebe den Schleier, daß ich noch einmal Dein Auge schauen kann!

Und Catharina warf den Schleier zurück und schön wie ihre heilige Namenschwester begrüßte sie mit

Behmuth den Bruder. Lebe wohl! — rief sie — Gott möge Dein Rächer seyn!

Er wird es seyn! sprach Alfons, knieete nieder, der Richter trat neben ihn, hob das Schwert — da rief das Mädchen im halben Wahnsinne ein freischendes Halt! Nur auf einen Augenblick, Don Pedro, laßet einhalten! — Alfons gab ein Zeichen und das Schwert des Königs sank.

Fluch Dir, Catharina, wirst Du ein entehrtes Opfer für mich! rief der Jüngling aufspringend, aber sie hörte nicht auf seine furchtbaren Worte, faßte mit Kühnheit die Hand des Königs und zog ihn mit sich vom Altare in die Mitte des Saales unter die krieschenden Schranzen, welche das Ende eines gewohnten Schauspiels mit Gleichmuth abwarteten.

König! — sprach hier die Jungfrau, und ihr flammendes Auge sah stolz auf den lüsternden Wütherrich — sagt, was Euch an mich mit so furchtbarem Zauber fesselt — nennt es mir!

Vuestros ojos negros, Señora! *) — sagte der König — in ihnen sehe ich einen Himmel voll Wonne, sie muß ich besitzen.

Nun wohl, — fuhr Catharina mit Ruhe und Würde fort und schien eine Verklärte des Himmels zu seyn — so schwört mir bei Gott und allen Heiligen, bei Kastiliens Krone und der Ehre, die dem geringsten Edlen Eures Landes höher steht als das Leben, daß

*) Euer schwarzen Augen, Sennora.